

WENN GEGENSTÄNDE HINZUKOMMEN: 600 HIGHWAYMEN ERWEITERN IHRE SAMMLUNG

EIN ESSAY DES KÜNSTLERS UND THEATERWISSENSCHAFTLERS IRA S. MURFIN

Das Performance-Projekt *The Collectors*, an dem das New Yorker Regie-Duo 600 HIGHWAYMEN gerade probt, fügt seiner bisherigen Arbeit ein ganz neues, unerwartetes Element hinzu. In den letzten zehn Jahren haben Abigail Browde und Michael Silverstone Performances konzipiert, die mit den grundlegenden Elementen des Theaters auskommen: menschliche Körper, die sich bewegen, manchmal auch sprechen, in meist leeren, klar umrissenen Räumen, mit sparsam verwendeter Musik und Beleuchtung. Die Aufführungsorte sind leerstehende Gebäude oder Plätze, aus denen alles entfernt wurde, was die Körper in ihrer Bewegung hindern könnte; die Kostüme stammen aus den Kleiderschränken der Mitwirkenden – oder es scheint zumindest so. Mehr braucht es nicht, scheinen die Arbeiten von 600 HIGHWAYMEN uns zu sagen. Das hier ist die Minimalform von Theater. Und in jeder Produktion untersuchen sie, welche Möglichkeiten diese Form für eine Gruppe Menschen an einem bestimmten Ort mit sich bringt, wenn sie über einen gewissen Zeitraum verschiedene Beziehungen zu einander und zum Raum eingehen.

In *The Collectors* experimentieren Browde und Silverstone also mit einem neuen Element, und dieses Element bringt aus seiner Existenz außerhalb des Theaters Bedeutungen und Assoziationen mit sich. Technisch gesehen handelt es sich um „Requisiten“, aber dieses Wort sagt nicht viel über die Beziehung zwischen Menschen und Dingen. Das Projekt steckt noch in seinen Anfängen, und im Augenblick stellen sie es sich so vor, dass Personen mit groß angelegten Sammlungen – von Muscheln vielleicht, oder Andenken an David Bowie – diese Gegenstände an einem Tisch vorzeigen. Das verbindet dieses Projekt mit früheren Arbeiten von 600 HIGHWAYMEN: dass die Menschen immer als sie selbst auf der Bühne stehen. Die mitwirkenden Personen sind keine Abbilder oder abstrahierte Figuren, sondern körperliche Präsenz in offenen Räumen. Sie werden nicht biografisch verortet oder kontextualisiert, sondern befinden sich scheinbar ohne künstlerische Einwirkung auf der Bühne. Vom Publikum werden die Mitwirkenden zunächst vom Äußeren ausgehend, etwa nach *race*, Alter, Geschlecht, und später nach Verhalten in der jeweiligen Situation in grobe Kategorien eingeordnet. In *The Record* (2013) haben zum Beispiel 45 Mitwirkende einzeln verschiedene Bewegungsabfolgen gelernt, die dann in der Summe, wenn sie gleichzeitig am selben Ort durchgeführt wurden,

eine komplexe und präzise konzipierte Choreografie ergaben, die nur in der Ausführung Form annahm. In den vielen Details und Feinheiten zeigte sich die Präsenz von Silverstone und Browde als Urheber*innen, und gleichzeitig konnte man beobachten, wie die Mitwirkenden sich von Augenblick zu Augenblick innerhalb des Stücks orientieren mussten und sich ihren Weg durch die Aufführung bahnten.

Wenn unbelebte Gegenstände hinzukommen, ergibt sich auch eine neue Beziehung innerhalb der Arbeit von 600 HIGHWAYMEN. Browde und Silverstone waren lange der Ansicht, dass physische Gegenstände mit ihrer Arbeit nichts zu tun hätten, aber in letzter Zeit fühlen sie sich von etwas angezogen, das Browde „sehr visuelle, physische, handfeste, nicht-menschliche Dinge“ nennt, um „die Reaktionen auf das Ding zu untersuchen.“ Silverstone stellt sich eine Art Choreografie vor, die sich um einen Tisch und auf seiner Oberfläche manifestiert, wenn Sammler*innen sich mit ihren Sammlungen beschäftigen – vielleicht eine Miniaturversion der komplexen Konfigurationen, mit denen 600 HIGHWAYMEN sonst die Bewegungen der Körper im Raum organisieren. Quadrate und Rechtecke, klar markierte Grenzen zeichnen in der Regel ihre Bühnenbilder aus. Ein Tisch als kleinere Bühnen-Variante, auf der ein Tanz der Gesten zu entdecken wäre, ist denkbar.

Choreografierte Bewegungen spielen eine wesentliche Rolle in den Werken von 600 HIGHWAYMEN, nicht nur als künstlerische oder expressive Elemente, sondern auch, indem sie Browdes und Silverstones versteckte Urheber*innenschaft sichtbar machen. In *This Great Country* (2012) zum Beispiel, einer choralen Fassung von Arthur Millers *Tod eines Handlungsreisenden*, die sie in einer Bingohalle in Texas und später im ehemaligen Kleiderladen einer leerstehenden Mall in Manhattan aufführten, unterbrachen die Tanzsequenzen eine Erzählung, die andernfalls aus reiner Sehgewohnheit zu einer der sonst üblichen „naturalistischen“ Interpretationen geworden wäre. In *The Record* oder in *Employee of the Year* (2014) bildeten die Bewegungen (bei *Employee of the Year* auch der Text) eine verlässliche, wiederholbare Struktur, auf der die Inszenierung der Mitwirkenden, ihrer eigenwilligen und unvorhersehbaren Körper und Verhaltensweisen ruhte. Im Arrangieren der Mitwirkenden auf der Bühne zeigt sich die liebevolle, zugewandte Haltung von Browde und Silverstone zu den Menschen, die sie für ihre Arbeiten versammeln, und gleichzeitig stellen sie darin die Kontrolle zur Schau, die sie über die Aufführung ausüben.

Es geht in den Arbeiten von 600 HIGHWAYMEN ganz offensichtlich um das gegenseitige Sehen und Gesehenwerden, aber die Selbstdarstellung von Individuen stand bislang nicht im Zentrum ihres Interesses. Und nun, selbst in dieser frühen Probenphase, lässt *The Collectors* vermuten, dass 600 HIGHWAYMEN sich hier aufmachen, dem eigenständigen Innenleben ihrer Performer*innen in ihren Werken einen Platz einzuräumen. Silverstone erinnert sich an eine Begegnung in der ersten Recherchephase, als eine Ethnomusikologin ihnen Aufnahmen aus ihrer Feldforschung vorspielte: „Man konnte sehen, wie sie förmlich aufleuchtete... Es war, als ob man einen wirklichen Zugang zu ihrem Innern erhielt und verstehen könnte, was eine Person im Innersten zusammenhält.“ Danach fragten er und Browde sich, „wie wir mit Menschen und Dingen, die sie ansammeln, arbeiten können – den Dingen, die wir ansammeln – um uns zu helfen, die Welt zu verarbeiten.“ Obwohl er immer davon ausgegangen war, dass sie niemals ein Stück aus Selbstpräsentationen machen würden, dachte Silverstone plötzlich: „Es liegt eine Schönheit darin, wenn eine Person am Tisch sitzt und ihre Hände betrachtet“, und bei Casting-Gesprächen mit Sammler*innen stellte Browde fest, dass „in der Begegnung mit dem nicht-menschlichen Gegenstand etwas tief Menschliches zum Vorschein kommt.“ Sie binden nun also diese neue Beziehung in ihre Arbeit ein. Vielleicht haben Browde und Silverstone damit einen Weg gefunden, die grundlegende menschliche Dimension ihrer Arbeiten zu unterstreichen; einen Weg, sich auch mit ihrem eigenen Bedürfnis, besondere Sammlungen von Menschen zusammen zu stellen und auf der Bühne zu arrangieren, auseinander zu setzen.

Aus dem amerikanischen Englisch von Martine Dennewald

EINE SAMMLUNG HANNOVERSCHER SAMMLUNGEN

Monchichis, Glasfiguren, Steine, Murmeln, Perücken, Stühle, Münzen, Autos, Spielzeuge, Puppen, Schreibmaschinen, Modelleisenbahnen, Trecker, Gitarren, ausgestopfte Tiere, Fingerhüte: Menschen sammeln. Aus wissenschaftlichem Anreiz, aus Leidenschaft oder um Bewunderung zu ernten. Bei *The Collectors* ist der Name Programm, denn im Mittelpunkt des neuesten Stücks von Abigail Browde und Michael Silverstone stehen hannoversche Sammler*innen und ihre Sammlungen. Was für Schätze wird man uns präsentieren? Was für Geschichten? Auf der Suche nach theatralen Momenten im Alltäglichen erforscht das preisgekrönte Regie-Duo 600 HIGHWAYMEN das Dasein derjenigen, die sich mit Haut und Haar dem Sammeln verschrieben haben.

The Collectors ist die erste Fassung des Stücks, das im Juli 2020 beim Festival Theaterformen in Braunschweig zur Uraufführung kommt.

Bottle caps, model cars, musical instruments, sea shells, hats, wigs, typewriters, soap: the objects we collect. With The Collectors, the name says it all: the latest piece by Obie Award-winning directorial duo 600 HIGHWAYMEN focuses on people who practice the art of collecting – their act of devotion, their practice of obsession. "There is always something more. The journey is never finished."

The Collectors is an early version of the piece that will premiere at Festival Theaterformen in Braunschweig in July 2020.

600 HIGHWAYMEN

Hinter dem Namen 600 HIGHWAYMEN stecken Abigail Browde und Michael Silverstone. Ihre Compagnie gründeten sie 2009 in Brooklyn, New York. Seither feiert das Regie-Duo große Erfolge mit seinen Produktionen. 2014 gewannen 600 HWM den begehrten Obie Award sowie 2016 den ZKB Förderpreis des europäischen Festivals Theater Spektakel in Zürich. 2016 erhielten Browde und Silverstone Stipendien an der New York Foundation for the Arts. *The Fever* wurde beim New Yorker Under the Radar Festival im Januar 2017 uraufgeführt und ihre Inszenierung von *Kasimir & Karoline* feierte im gleichen Jahr bei den Salzburger Festspielen Premiere. 600 HIGHWAYMEN waren bereits 2015 mit *Employee of the Year* und *The Record* sowie 2017 mit *The Fever* beim Festival Theaterformen in Hannover zu Gast. Ganz in der Tradition ihrer partizipativ angelegten Stücke steht *The Collectors*, das Browde und Silverstone mit hannoverschen Sammler*innen entwickeln.

Dauer ca. 1h30

Warm-up 30.06. 19.30 Uhr . Ballhof Zwei

Einführung 29.06. 20.00 Uhr . Ballhof Café

10 Minuten 10 Fragen nach der Vorstellung 29.06.

Sprache Deutsch und Englisch

Konzerte im Festivalzentrum am Schauspiel Hannover im Anschluss

SA 29.06. 21.30 Uhr Soft Grid anschl. TF-Party mit DJ Fett und Booty Carrell

SO 30.06. 21.30 Uhr Vinyz

Eintritt frei!

Konzept . Text . Regie **Abigail Browde . Michael Silverstone** Sammler*innen **Minna November Braun . Olaf Dose . Marek Rode . Lex Rützkendorf** Bühnenbild **Eric Southern** Video **Lukas Günther** Projektdramaturgie . Produktionsleitung **Katharina Wisotzki** Künstler*innenbetreuung **Miaïna Razakamanantsoa**

600 HIGHWAYMEN . New York City . USA

THE COLLECTORS

FESTIVAL

HANNOVER

THEATER

20. – 30. 6. 2019

FORMEN

F

Das Festival Theaterformen 2019 ist eine Veranstaltung der Niedersächsischen Staatstheater Hannover GmbH, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Landeshauptstadt Hannover und die Stiftung Niedersachsen.

